

Das Jahr 2016 im Rückblick

Autor(en): **Schmid, Debora**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **38 (2017)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-760332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Jahr 2016 im Rückblick

Debora Schmid

Im Jahre 2016 standen für die Abteilung Ausgrabungen Augst vor allem zwei Notgrabungen im Zentrum: Im Bereich des Nordwestgräberfelds entlang der römischen Ein-/Ausfallstrasse Richtung Basel konnten bei Werkleitungsarbeiten 16 Brandgräber und eine Körperbestattung in einem Bleisarg beobachtet werden. Neben diesem besonderen Fund befand sich unter den Brandgräbern auch das bisher älteste Grab von Augusta Raurica. Zudem kamen das Fundament eines Grabmals und viele Gruben, Mulden, Strassen- und Platzaufschlüsse zum Vorschein. Die zweite zeitaufwendige Notgrabung fand an der Sichelstrasse statt, an der Hangkante gegen das Grienmatt-Heiligtum. Hier wurden zwei terrassenartig gebaute Häuser und als besonderer Fund eine kleine Bronzestatue eines Gladiators gefunden. Im Weiteren wurden zwei restaurierungsbegleitende Plan- und Dokumentationsgrabungen durchgeführt: Die fotografischen und zeichnerischen Dokumentationsarbeiten an der Basilikastützmauer wurden 2016 vorläufig beendet und die dringend notwendigen Sanierungsmassnahmen aus finanziellen Gründen bis auf Weiteres eingestellt. Der südliche der beiden sichtbaren Vierecktempel auf Schönbühl wurde restauriert, nachdem das originale Mauerwerk freigelegt und dokumentiert worden war. Daneben waren neun baubegleitende Interventionen nötig, die teilweise aber keine römischen Schichten oder Befunde tangierten. Schliesslich wurde die Prospektion im Schwarzacker in Zusammenarbeit mit der Vindonissa-Professur der Universität Basel fortgesetzt und als Nachbereitung der Befliegung von 2015 das Terrain auf dem Schönbühl eingemessen, um die Tiefe der auf den Luftbildern erkannten Mauern zu verifizieren.

2016 war für die Kaiseraugster Grabungsequipe im Vergleich zu anderen Jahren weniger hektisch. Die einzige Notgrabung fand innerhalb des Kastells an der Dorfstrasse statt und lieferte nur wenige neue Erkenntnisse zu mittelkaiserzeitlichen Strukturen, die wohl in der Spätantike weitergenutzt wurden, sowie zu einigen nachrömischen Befunden. Viel aufwendiger waren dieses Jahr die Baubegleitungen. Herausgegriffen sei hier diejenige an der Landstrasse: Die römische Raetiastrasse konnte in zahlreichen Aufschlüssen beobachtet und ihre Konstruktion untersucht werden. Als besondere und überraschende Befunde sind eine mögliche Aedicula bei der Kreuzung Castrumstrasse/Raetiastrasse und ein Wasserbecken am Strassenrand, vielleicht ein öffentliches Nymphäum, hervorzuheben. An der Salinenstrasse wurden im Weiteren mehrere Mauerzüge sowie drei Abwasserkanäle von gewerblichen Aktivitäten beobachtet. Anlässlich der Sanierung eines kleinen Schopfs am Heidemurweg konn-

te der originale Mauerkerne der spätrömischen Kastellmauer fotografisch und zeichnerisch dokumentiert werden. Die Vindonissa-Professur der Universität Basel führte ein archäologisches Experiment auf der noch offen stehenden Grabung 2011–2013 «Auf der Wacht» durch: Ein vielleicht als Eiskeller anzusprechender Schacht wurde mit Schnee verfüllt, um diese Hypothese zu prüfen. Die 2013 begonnenen Nachuntersuchungen an Mauern im Handels- und Gewerbehause Schmidmatt wurden 2016 beendet und ergaben viele neue Erkenntnisse zu diesen ausserordentlich gut erhaltenen Gebäuden.

In der Publikumsgrabung beim Osttor wurden die Überreste von zwei metallverarbeitenden Werkstätten (*fabricae*) für Eisen und Bronze sowie die Bronzestatue einer Isis-Fortuna gefunden.

Die etwa 10 cm grosse, hohl gegossene Figur der Isis-Fortuna aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. wurde vielleicht in Ägypten selbst hergestellt und gelangte über Italien in unser Gebiet. Ausgestattet mit Füllhorn, Steuerruder und Hathorkrone ist sie das zweite gesicherte Zeugnis einer ägyptischen Gottheit aus Augusta Raurica.

Aus der Nachbereitung der Grabung «Sagerweg» von 2015, die durch sechs Blockbergungen von vermuteten Urnengräbern aus dem Gräberfeld Kaiseraugst-Im Sager ausgelöst wurde, resultierten verschiedene Überlegungen zur Genese der Vindonissastrasse, die zusammen mit den Ergebnissen zu den Blockbergungen vorgestellt werden.

Einer der anlässlich der Lehrgrabungen «Auf der Wacht» in der westlichen Unterstadt von Augusta Raurica (Region 17C) in den Jahren 2011–2013 ausgegrabenen Schächte ist der Schacht MR 6/MR 32. Im ausgehenden 1. Jahrhundert n. Chr. errichtet und in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts wieder aufgegeben und mit Latrinensedimenten und anderen Abfällen verfüllt, könnte der 4,2 m tiefe und trocken gemauerte Schacht in seiner primären Funktion einerseits als *cella promptuaria* gedient haben, also zur Einlagerung von Flüssigkeiten wie Wein, Olivenöl oder Fischsaucen oder von feuchtigkeitsresistenten Lebensmitteln wie Obst und Gemüse. Wie antike Schriftquellen belegen, ist andererseits aber auch eine Funktion für die Bevorratung von Schnee und Eis als Kühlmittel in Erwägung zu ziehen, also eine Interpretation als *fossa nivalis*, als Schnee- und/oder Eiskeller.

Die interdisziplinäre Auswertung der Verfüllung des im vorhergehenden Beitrag besprochenen Schachts MR 6/MR 32 von Kaiseraugst-Auf der Wacht hat ergeben, dass es sich bei den unteren Füllschichten (Schichtpaket A) mehrheit-

lich um *stercus*, also um Latrinensedimente handelt, die kurz nacheinander, in mindestens zwei Etappen eingebracht worden sind und von ausgeschöpften Latrinengruben aus der näheren Umgebung des Schachts stammen. Das Fundmaterial (Ensemble A) kann in die Zeit zwischen 70/80 und 120/140 n. Chr. datiert werden. Zusammen mit der Auswertung des archäo(bio)logischen Fundmaterials zeigen diese Funde, dass die in der Umgebung von Schacht MR 6/MR 32 lebende Bevölkerung weitgehend romanisiert war und sich relativ vielseitig ernährt hat. Hinweise auf eine sozial hoch gestellte Bevölkerung mit einer guten und vielseitigen Ernährung liefern die Belege von Schwein, Huhn, speziellen Fischarten und bisher selten nachgewiesenen Gemüse-, Obst- und Gewürzarten wie Gurke, Gartenkresse und Schwarzkümmel. In Latrinensedimenten aus römischer Zeit festgestellte Eier des Peitschen- und des Spulwurms, deren Würmer

chronische Durchfallerkrankungen verursachen können, sind weit verbreitet; sie sind hier in der Region 17C in Kaiseraugst nachgewiesen und belegen, dass auch höher gestellte Bevölkerungsschichten mit solchen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatten.

In einer zweiteiligen Abhandlung über die Rheinbrücken von Augusta Raurica stehen deren Forschungsgeschichte und die diversen Meinungen dazu im Fokus. Im hier vorgelegten ersten Teil werden die rechtsrheinische Brückenkopffestung und die dazugehörige Obere Brücke bei Kaiseraugst sowie die Untere Brücke im Areal oberhalb des heutigen Kraftwerks Augst-Wyhlen behandelt. Der zweite Teil im nächsten Jahresbericht befasst sich mit den über die Gwerd-Insel ans rechte Rheinufer führenden Übergängen und schliesst mit einer Gesamtsynthese ab.

Publikationen 2016

Debora Schmid

Verlag Augusta Raurica und auswärtige Publikationen

2016 konnten wir in unserem Verlag Augusta Raurica 1 Monografie, 3 Zeitschriften und 18 Aufsätze vorlegen; als auswärtige Publikationen haben wir 1 Monografie und 6 Aufsätze zu verzeichnen. Die Synthese der Monografie ist unten S. 8–14 abgedruckt.

Alle Publikationen zu Augusta Raurica sind in der Bibliografie zu Augusta Raurica aufgeführt; sie ist auf unserer Homepage <http://www.augustaurica.ch/de/archaeologie/literatur-und-verlag/> publiziert.

Publikationen im Verlag Augusta Raurica

Monografie

- Th. Hufschmid (Red.), Theaterbauten als Teil monumentaler Heiligtümer in den nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum: Architektur – Organisation – Nutzung. Internationales Kolloquium in Augusta Raurica, 18.–21. September 2013, Auditorium Römerstiftung Dr. René Clavel, Augst-Kastelen. Forschungen in Augst 50 (Augst 2016).

Zeitschriften

- Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 37, 2016, mit Beiträgen von D. Schmid, Editorial (S. 2); Das Jahr 2015 im Rückblick (S. 5–6); Publikationen 2015 (S. 6–10); J.

Rychener, Ausgrabungen in Augst im Jahre 2015 (S. 11–58); C. Grezet (mit Beitr. v. S. Cox/L. Grolimund), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2015 (S. 59–113); M. Schaub, Archäologie vor Ort vermittelt: Die Publikumsgrabung 2015.058 in Augusta Raurica (S. 115–126); J. Rychener, Nur ein Haufen Müll? Abfalldeponien in Augusta Raurica (S. 127–150); C. Grezet, Ein neuer Rekonstruktionsvorschlag für die Grundrisse der beiden frühkaiserzeitlichen Militärlager in der Unterstadt von Augusta Raurica (S. 151–154); U. Brombach/S. Straumann/H. Sütterlin, Das Luftbildarchiv von Augusta Raurica (S. 155–169); J. Rychener, Wie kommen wir an? Ein Aperçu zur Rezeptionsgeschichte von Augusta Raurica in früheren Zeiten (S. 171–172); H. Reinau, Achtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica (S. 173–180); R. Lakatos, Familienanlässe der Stiftung Pro Augusta Raurica im Jahre 2015 (S. 181).

- AUGUSTA RAURICA 2016/1, Frühjahrsnummer unseres Magazins mit Beiträgen von B. Rütli/M. Schaub, Neues aus dem Augster Untergrund: Das Theaterfundament (S. 4–7); M. Nick, Kelten in Augusta Raurica? (S. 8–11); A. Cousin, Ungelöste Fälle – ein neuer Workshop zum Thema Archäologie (S. 12–15); U. Jansen/C. Zipfel, Zeichnen, Korrigieren, Aufarbeiten: Die Publikations- und Forschungszeichnerinnen stellen sich vor (S. 16–18).
- AUGUSTA RAURICA 2016/2, Herbstnummer unseres Magazins mit Beiträgen von B. Rütli, Juden und Christen in Augusta Raurica (S. 4–9); B. Pfäffli/M. Glaser, Die neue Wintermode ist da! Von den archäologischen Quellen